Die Losung für den 25.11.2026 steht im 119. Psalm:
Ich wandle in weitem Raum; denn ich suche deine Befehle. (Psalm 119,45)
Dazu der Lehrtext aus dem Evangelium nach Johannes: **Das ist mein Gebot, dass ihr euch untereinander liebt, wie ich euch liebe.** (Johannes 15,12)

Befehlen lasse ich mir schon mal gar nichts! Ich bin schließlich mein eigener Herr, und nicht der Knecht von wem auch immer. Wenn überhaupt, dann bin *ich* es, der die Befehle erteilt. Das steht mir zu. Na ja, manchmal muss ich da eine Ausnahme machen, auf der Arbeit, in der Familie, wenn ich zum Steuerzahlen gezwungen werde, wenn mir die Werbung, die Auslagen im Supermarkt, die Mode und die allgemeine Gesinnung sagen, was ich zu kaufen, zu denken und zu tun habe. Auch im Freundeskreis bin nicht immer ich es, der den Ton angibt. Und wenn ich selbst Töne produziere, im Chor singe oder Kammermusik mache, muss ich mich auch an die Vorgaben der Komponisten halten. Aber sonst bin ich mein eigener Herr! Na ja, nicht unbedingt, wenn es um Krankheit und Tod geht. Eigene Krankheiten konnte ich trotz intensiver Vorbeugung, Sport, Fitness, gesunde Ernährung oder vielmehr: viel Essen und Trinken, Reisen, Spaß und Vergnügen, dann doch nicht verhindern. Ich glaube zwar nicht, dass *ich* mal sterben werde, aber den Tod derer, die mir nahestanden, konnte ich auch nicht verhindern. Doch sonst bin ich mein eigener Herr. Befehle lass *ich* mir nicht geben! Nur wenn ich Auto fahre, lass ich zwar immer wieder mal die Sau raus, die andern Teilnehmer*innen am Straßenverkehr können ja zur Seite gehen, aber übertreiben möchte ich es dennoch nicht, sonst ist der Lappen weg. Und mir immer das greifen, was ich gerne hätte, das geht leider auch nicht. Überall diese Überwachungskameras und die Polizei! Nur um das, was ich haben will zu nehmen, lohnt es sich dann doch nicht in den Bau zu wandern. Da muss ich mich dann halt zusammenreißen. Aber sonst! Sonst lass ich mir das Denken nicht verbieten, auch nicht den Mund aufzumachen! Wobei ich da immer noch aufpassen muss: wenn ich über Ausländer schimpfe, sie rausschmeißen und Flüchtlinge am liebsten gar nicht mehr rein lassen möchte, wird gleich behauptet ich sei Rassist und Ausländerfeind! Dabei habe ich doch gar nichts gegen Ausländer, so lange sie im Ausland bleiben, damit ich da meinen Urlaub verbringen kann. Obwohl, so ein Döner hin und wieder, oder eine Pizza, oder Asiatisch, das schmeckt schon gut… Aber wer isst schon Afrikanisch? Oder Arabisch? Oder Jüdisch? So ein paar von denen kann man ja dulden, aber doch nicht so viele! In den Krankenhäusern sprechen die ja kaum mehr Deutsch! Dann lieber in der Notaufnahme verbluten, und mir mein Pflegebett selbst machen, oder doch lieber nicht? Na, die können von mir aus auch hierbleiben, das will ich ja gar nicht verbieten. Aber mir soll auch niemand etwas verbieten. Und weil mir bei jeder Gelegenheit irgendwo und irgendwer irgendwas verbietet und ich nichts dagegen tun kann, bin ich froh, dass es Gott nicht gibt. Denn von Gott lass ich mir schon mal gar nichts sagen! In meine kleine Welt passt Gott nicht auch noch rein. Der soll mal schön die Klappe halten, er hat auch allen Grund dazu, denn erstens gibt es ihn nicht, und zweitens lass ich mir von dem sowieso nichts sagen, von Gott schon mal gar nicht! Und von Jesus erst recht nichts! Jesus, wenn ich das schon höre! Bin ich Jesus? Nein, der passt nicht zu meinem Hass auf alles und jeden, zu meiner Ablehnung all dessen, was ich nicht bin und all dessen, was ich bin! Immer schön positiv, Liebe, Freude, Eierkuchen! Wer hat mir schon mal nen Eierkuchen geschenkt? Niemand! Ich mag auch gar keinen Eierkuchen! Ich mag gar nichts, ich will nicht, ich kann nicht mehr! Ich find diese ganze Welt, dieses Leben, diese Menschen, zum Kotzen, unerträglich, furchtbar, grausam, traurig, sinnlos, sinnlos, alles ist so sinnlos. O Gott, hilf mir!